

Pro Velo fordert sichere Querung der Rheinstrasse

STEFAN HILZINGER

FRAUENFELD. Für den Verband Pro Velo Thurgau hat der regionale Radweg eine grosse Lücke: Es ist nicht klar, wie Velofahrer künftig sicher vom Vorplatz beim «Schlossberg» über die Rheinstrasse hinüber zum Bahnhofplatz kommen. In einem offenen Brief fordert Pro Velo nun vom zuständigen Frauenfelder Stadtrat Urs Müller eine Lösung für diese Querung – noch vor der Eröffnung des ersten Abschnittes von Messenriet bis zum Bahnhof Ende Juli. «Es liegt in der politischen Verantwortung der Stadt, nicht einfach zuzuschauen, wie sich die Velofahrer über die Rheinstrasse kämpfen müssen», sagt Eddie Kessler, der Sicherheitsbeauftragte von Pro Velo.

Viele Interessen unter einen Hut

Tatsächlich treffen an dieser Stelle vor der Unterführung unter den Bahnlinie viele Verkehrsteilnehmer aufeinander: Autos, Fussgänger, Wiler-Bahn, Postau-

tos und Stadtbusse. Gerade deshalb will die Stadt abwarten, bis der neue Radweg erst einmal in Betrieb ist. «Wir müssen viele verschiedene Interessen unter einen Hut bringen und wollen daher erst Erfahrungen sammeln mit der neuen Situation», sagt Thomas Müller, Chef des Frauenfelder Tiefbauamtes.

Keine falsche Sicherheit

Die Stadt möchte zudem nicht das Risiko eingehen, mit vorschnellen Massnahmen zugunsten einzelner Verkehrsteilnehmer falsche Sicherheit zu schaffen. So habe man dies noch im April mit Vertretern von Pro Velo besprochen, sagt Müller, der sich erstaunt zeigt über den offenen Brief der Organisation. Man sei aber immer offen für Vorschläge seitens Pro Velo.

Die Argumente der Stadt seien fadenscheinig angesichts der jetzt schon gefährlichen Situation, sagt Kessler. «Nach der Eröffnung des Radwegs hat es dort nur noch mehr Velofahrer.»